

Das klein krystallisirte Natriumsulfat (sogenannte Bittersalzform) eignet sich nicht zur Bereitung des Natrium sulfuricum siccum.

Weißes, feines, lockeres Pulver.

Wenn Natrium sulfuricum zu Pulvermischungen verordnet wird, ist Natrium sulfuricum siccum zu dispensiren.

Oleum Amygdalarum.

Mandelöl.

Das fette Del der Samen von Prunus Amygdalus. Hellgelb, bei -10° klar bleibend, von mildem Geschmacke, spec. Gewicht 0,915 bis 0,920. 15 Theile des Oeles, welche man mit einer Mischung aus 2 Theilen Wasser und 3 Theilen rauchender Salpetersäure kräftig schüttelt, müssen ein weißliches, nicht rothes oder braunes Gemenge geben, welches sich nach einigen Stunden in eine feste, weiße Masse und eine kaum gefärbte Flüssigkeit scheidet.

Oleum Anisi.

Anisöl.

Das ätherische Del der Früchte von Pimpinella Anisum. In der Kälte eine weiße Krystallmasse, bei 15° zum Theil schmelzend, vollkommen geschmolzen eine farblose, stark lichtbrechende, sehr aromatische Flüssigkeit von 0,980 bis 0,990 spec. Gewicht. Das Anisöl ist klar mit Weingeist mischbar; diese Lösung ist ohne Wirkung auf Lakmus und wird durch Eisenchlorid nicht gefärbt. 1 Tropfen Anisöl, mit Zucker verrieben und mit 500 g Wasser geschüttelt, muß demselben den reinen Anisgeschmack mittheilen.

Oleum Aurantii Florum.**Pomeranzenblüthenöl.**

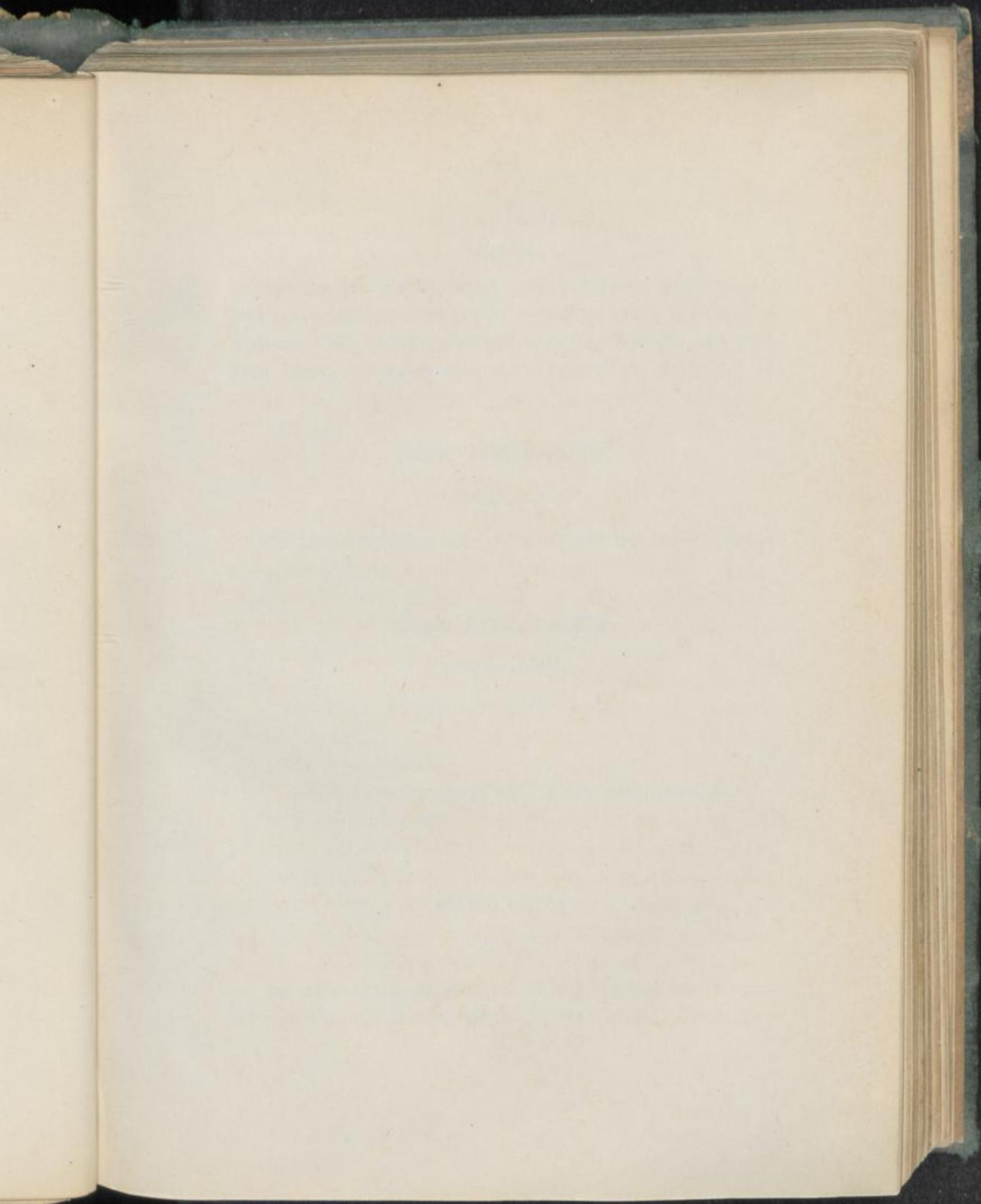
Das durch Destillation mit Wasser aus frischen Blüthen der *Citrus vulgaris* gewonnene Del. Bräunliche Flüssigkeit von feinstem Wohlgeruche; überschichtet man etwas davon mit gleich viel Weingeist und neigt das Glas langsam hin und her, so zeigt das Del schön violette Fluorescenz. Die weingeistige Auflösung des Dels schmeckt bitterlich und verändert Lakmus nicht.

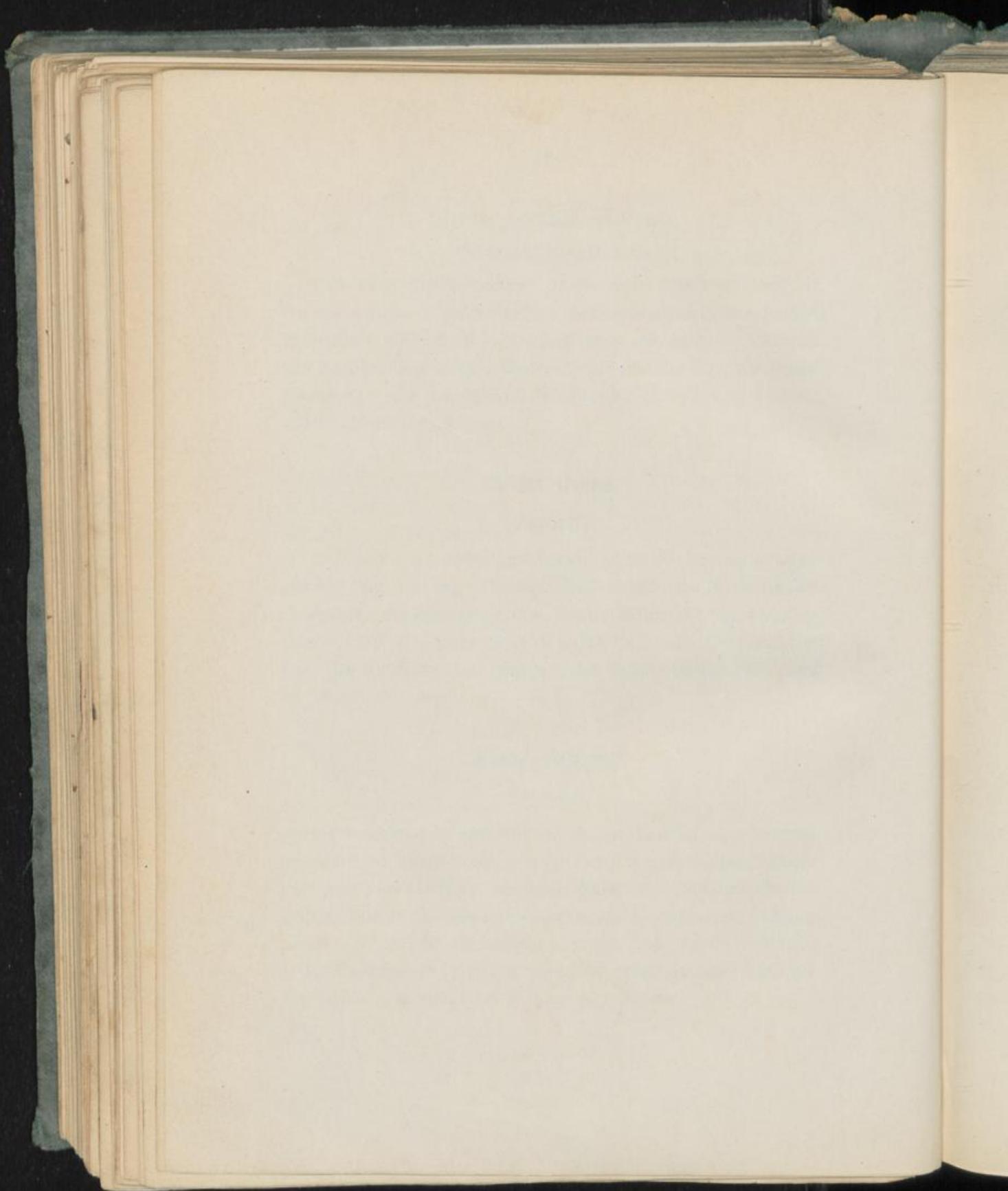
Oleum Cacao.**Cacaobutter.**

Das aus den entschalteten Samen der *Theobroma Cacao* gepresste Fett, von nur sehr blaßgelblicher Färbung, in Betreff des angenehmen Geruches und milden, reinen Geschmacks an Cacao erinnernd. Bei 15° ist das Cacaofett spröde, bei 30 bis 35° schmilzt es klar. Die Auflösung in 2 Theilen Aether bleibt während eines Tages bei 12 bis 15° ungetrübt.

Oleum Cajeputi.**Cajeputöl.**

Das ätherische Del der Blätter von *Melaleuca Leucadendron*, meistens durch Kupfer grün gefärbt. Von eigenthümlichem Geruche und aromatischem, etwas bitterlichem Geschmacke. Schüttelt man das Del mit Wasser, welchem man einen Tropfen verdünnter Salzsäure zugiebt, so entfärbt sich dasselbe. Trägt man bei 50° allmählig 1 Theil gepulvertes Jod in 5 Theile Cajeputöl ein und kühlt das Gemenge ab, so erstarrt es zu einem Krystallbrei.





Oleum Calami.**Calmusöl.**

Aus den Wurzelstöcken des *Acorus Calamus* destillirtes Del. Von gelbbräunlicher Farbe, sehr aromatisch, mit bitterem Beigeschmacke. Mit gleichviel Weingeist verdünntes Calmusöl wird durch einen Tropfen Eisenchloridlösung dunkel braunröthlich gefärbt.

Oleum camphoratum.**Campheröl.**

Eine filtrirte Auflösung von 1 Theil Campher in 9 Theilen Olivenöl.

Oleum cantharidatum.**Cantharidenöl.**

Drei Theile grobgepulverter Canthariden 3

werden mit

Zehn Theilen Rüböl 10

10 Stunden im Dampfbade digerirt, gepreßt und filtrirt.

Es sei ein grünelbes Del.

Oleum Carvi.**Kümmelöl.**

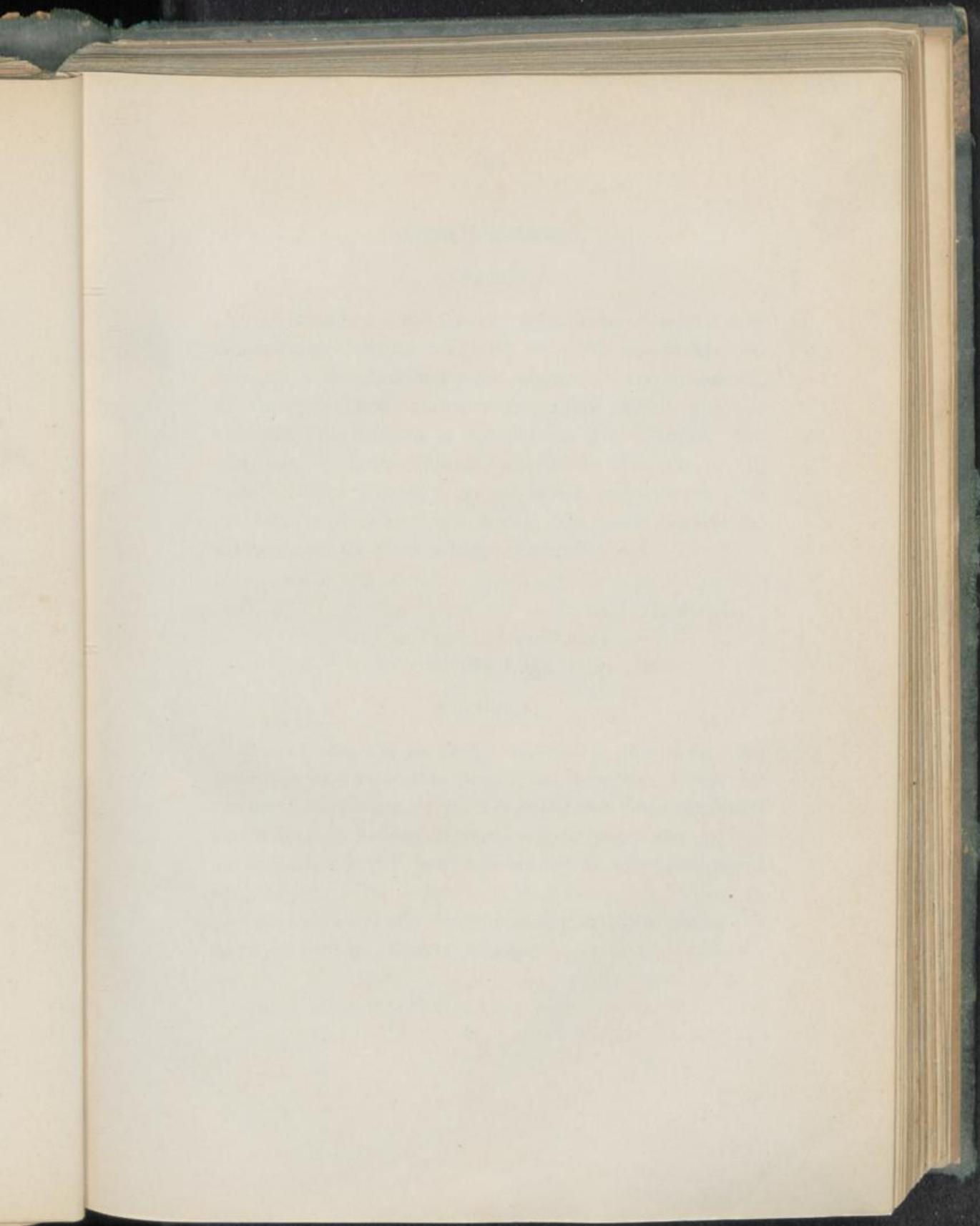
Der höher siedende Antheil des Oeles der Früchte von *Carum Carvi*. Bläßgelbliche oder farblose, bei 224° in volles Sieden gelan-

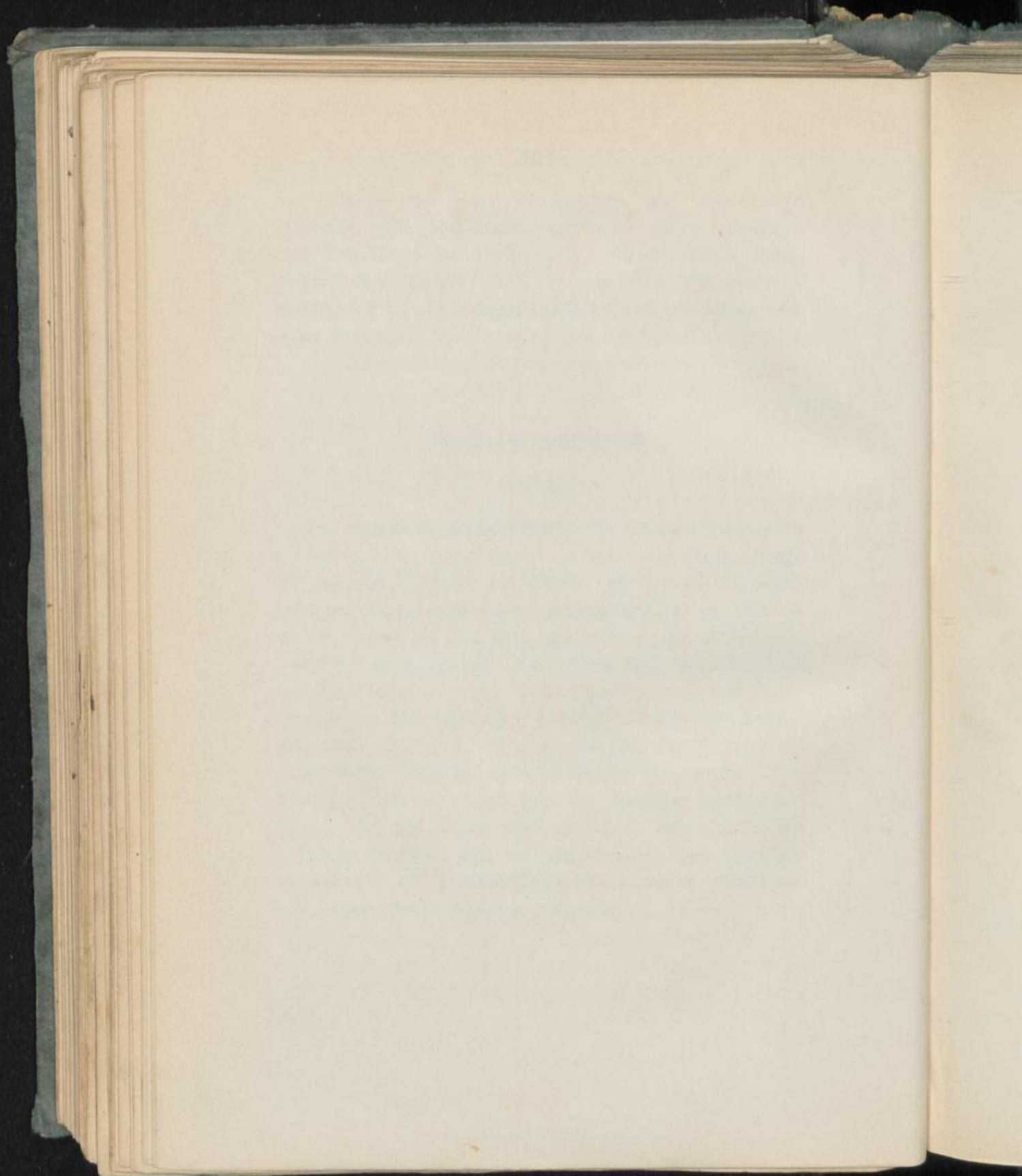
gende Flüssigkeit von feinstem Kümmelgeruche. Spec. Gewicht nicht unter 0,91. Mit gleichviel Weingeist verdünnt, wird das Kümmelöl durch einen Tropfen Eisenchlorid schwach violett oder röthlich gefärbt. 10 Theile Kümmelöl, mit 8 Theilen Weingeist und 1 Theil Ammoniak vermischt und mit Schwefelwasserstoffgas gesättigt, erstarren zu einer weißen Krystallmasse.

Oleum Caryophyllorum.

Nelkenöl.

Das ätherische Del der Gewürznelken, spec. Gew. 1,041 bis 1,060, von gelblicher bis brauner Farbe, von scharf aromatischem Geruche und Geschmacke, Lakmus nicht röthend. Mit gleichviel Ammoniak, dessen spec. Gewicht 0,930 oder weniger beträgt, in der Kälte geschüttelt, erstarrt das Nelkenöl zu einer weichen, gelben Krystallmasse. 1 Tropfen Nelkenöl, den man an der inneren Wand eines Glasgefäßes ausbreitet, nimmt blaue oder violette Farbe an, wenn man Bromdampf in das Glas fallen läßt. 1 Tropfen Nelkenöl, in 4 g Weingeist gelöst, wird durch 1 Tropfen einer mit dem 20fachen Gewichte Wasser verdünnten Eisenchloridlösung blau gefärbt. Mit Nelkenöl geschütteltes heißes Wasser darf keine saure Reaction darbieten. Nach dem Erkalten färbt sich das klar filtrirte Wasser mit 1 Tropfen Eisenchlorid nicht blau oder grün, aber gelb auf Zusatz von Kalkwasser. Das Nelkenöl mischt sich klar mit der gleichen oder auch größeren Menge verdünnten Weingeistes.





Oleum Cinnamomi.**Zimmtöl.**

Das ätherische Del des Zimmts, dessen Aroma es besitzt. Gelbe oder bräunliche Flüssigkeit von 1,055 bis 1,065 spec. Gewicht, mit Weingeist in allen Verhältnissen klar mischbar. 4 Tropfen Zimmtöl, die man mit 4 Tropfen rauchender Salpetersäure schüttelt, vereinigen sich damit ohne Erhitzung zu Krystallnadeln oder Blättchen. Verdünnt man 4 Tropfen Zimmtöl mit 10 cem Weingeist, so darf durch 1 Tropfen Eisenchlorid nur eine braune, nicht aber eine grüne oder blaue Farbe hervorgerufen werden. Mit Zimmtöl geschütteltes Wasser schmeckt süß, dann brennend gewürzhaft.

Oleum Citri.**Citronenöl.**

Das ätherische Del der Früchte von Citrus Limonum, ohne Destillation aus den frischen Fruchtschalen dargestellt. Blafgelblich, von feinem Citronengeruche, mit Weingeist nicht in jedem Verhältnisse klar mischbar. 1 Tropfen Citronenöl, mit Zucker verrieben und mit 500 g Wasser geschüttelt, muß demselben den reinen Citronengeschmack mittheilen.

Erhitzt man das Del in einer Retorte bis zum beginnenden Sieden, so darf kein Weingeist übergehen.

Oleum Cocos.**Cocosnußöl.**

Das Fett der Samenkerne der *Cocos nucifera*, von weißer Farbe und Butterconsistenz, bei 23 bis 30° klar schmelzend und dabei einen schwachen, eigenthümlichen Geruch entwickelnd.

Oleum Crotonis.**Crotonöl.**

Aus den Samenkerne von *Croton Tiglium* gepreßtes, dickflüssiges, fettes Del von brauner Farbe und saurerer Reaction.

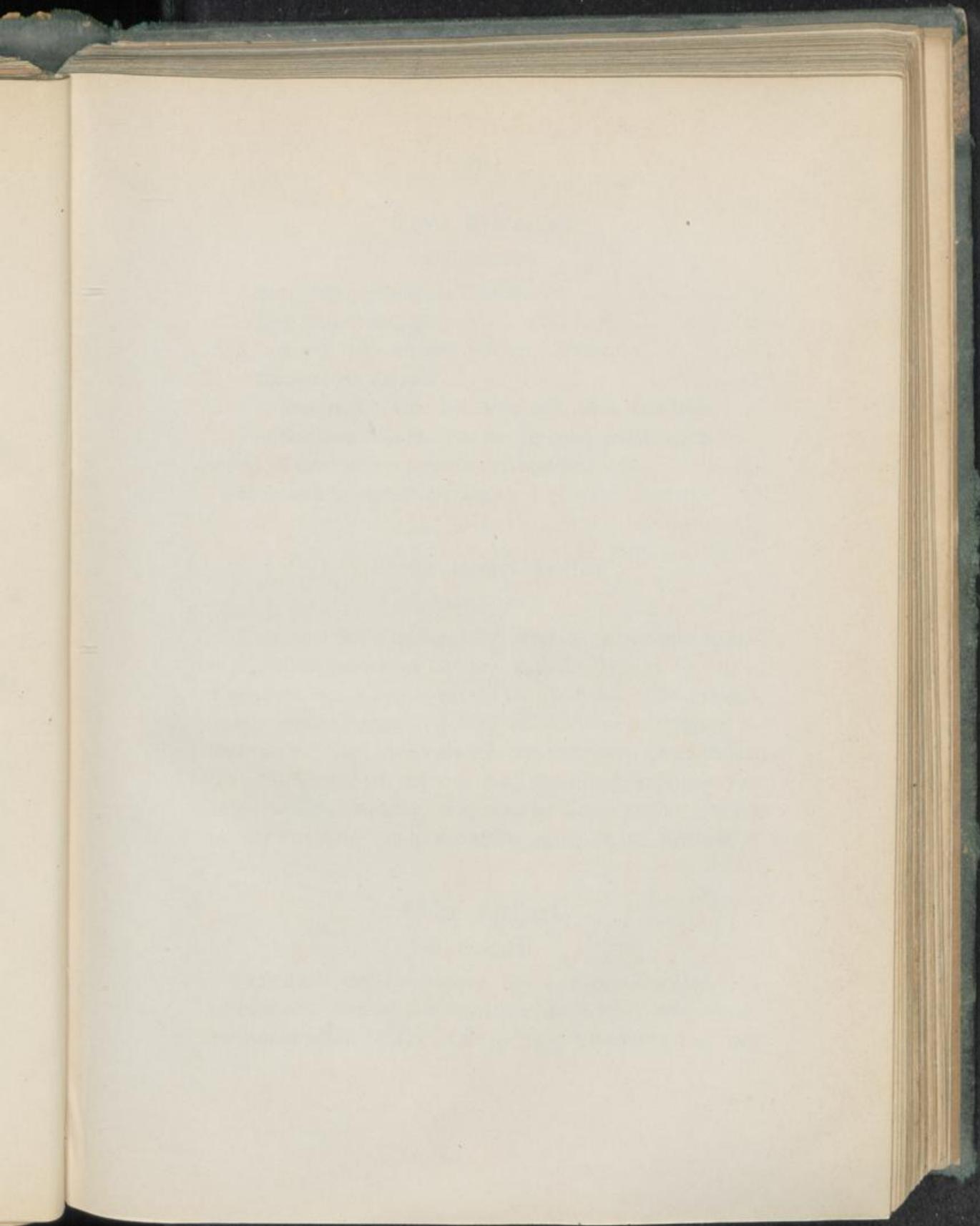
Vorsichtig aufzubewahren.

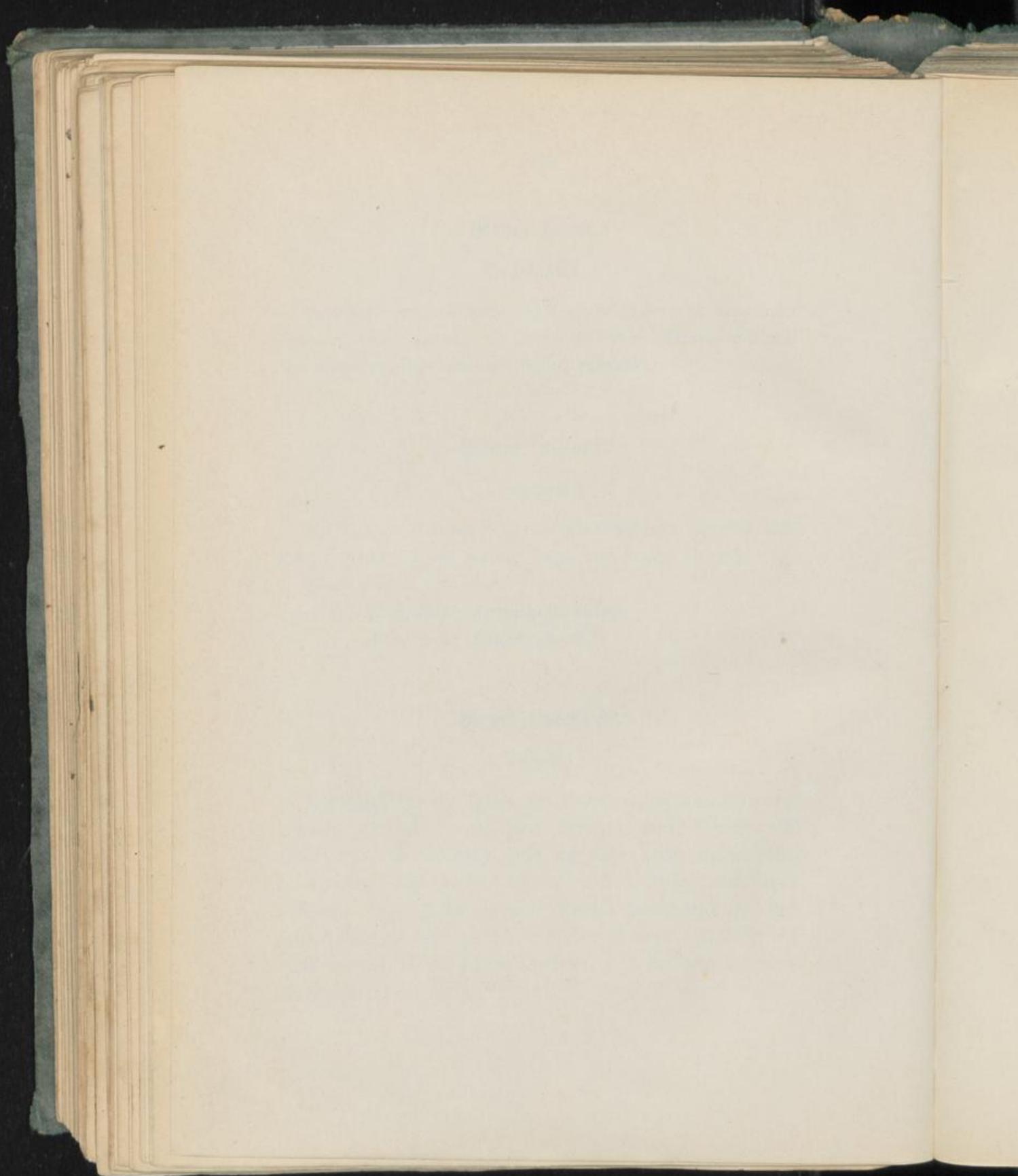
Maximale Einzelgabe 0,05.

Maximale Tagesgabe 0,1.

Oleum Foeniculi.**Fenchelöl.**

Aetherisches Del der Früchte von *Foeniculum capillaceum*. Farblos, von sehr aromatischem Geruche. Spec. Gewicht nicht unter 0,96. In der Kälte bilden sich darin häufig Krystallblätter von Anethol. Das Fenchelöl läßt sich ohne Trübung mit Weingeist verdünnen. Diese Lösung ist ohne Wirkung auf Lakmus und wird durch Eisenchlorid nicht gefärbt. 1 Tropfen Fenchelöl, mit Zucker verrieben und mit 500 g Wasser geschüttelt, muß demselben den reinen Fenchelgeschmack mittheilen.





Oleum Hyoseyami.**Bilsentkrautöl.**

Bier Theile zerschnittenen Bilsentkrautes	4
Drei Theile Weingeist	3
werden einige Stunden macerirt, alsdann	
Vierzig Theile Olivenöl	40
hinzugemischt und im Dampfbade unter bisweiligem	
Umrühren digerirt, bis der Weingeist verflüchtigt ist.	
Darauf wird ausgepreßt und filtrirt.	

Es sei von bräunlichgrüner Farbe.

Oleum Jecoris Aselli.**Leberthran.**

Aus frischen Lebern des *Gadus Morrhua*, bei gelindeste Wärme im Dampfbade gewonnenes Del von blaßgelber Färbung und eigenthümlichem, nicht ranzigem Geruche und Geschmacke. Mit Weingeist befeuchtetes Lufmuspapier darf durch den Leberthran nur schwach geröthet werden. 1 Tropfen desselben, in 20 Tropfen Schwefelkohlenstoff gelöst, wird durch Schütteln mit 1 Tropfen Schwefelsäure einen Augenblick schön violettroth. Nach längerem Stehen bei 0° darf sich aus dem Leberthran kein oder doch nur wenig Stearin abscheiden.

Oleum Juniperi.**Wacholderöl.**

Aetherisches, aus den Früchten von *Juniperus communis* destillirtes Del. Farblos oder blaßgelblich, in Weingeist wenig löslich, mit Schwefelkohlenstoff klar mischbar. Das Wacholderöl darf nicht

dickeflüssig sein; 1 Tropfen, mit Zucker verrieben und mit 500 g Wasser geschüttelt, darf diesem feinen scharfen Geschmack mittheilen.

Oleum Lauri.

Corbeeröl.

Durch Pressen der Früchte von *Laurus nobilis* erhaltenes, grünes, salbenartig krystallinisches Gemenge von Fett und ätherischem Oele. Es schmilzt bei ungefähr 40° zu einer dunkelgrünen, aromatischen Flüssigkeit. Erwärmt man dieselbe mit dem doppelten Gewichte Weingeist und gießt nach dem Erkalten die Auflösung ab, so darf diese durch Ammoniak nicht roth gefärbt werden.

Oleum Lavandulae.

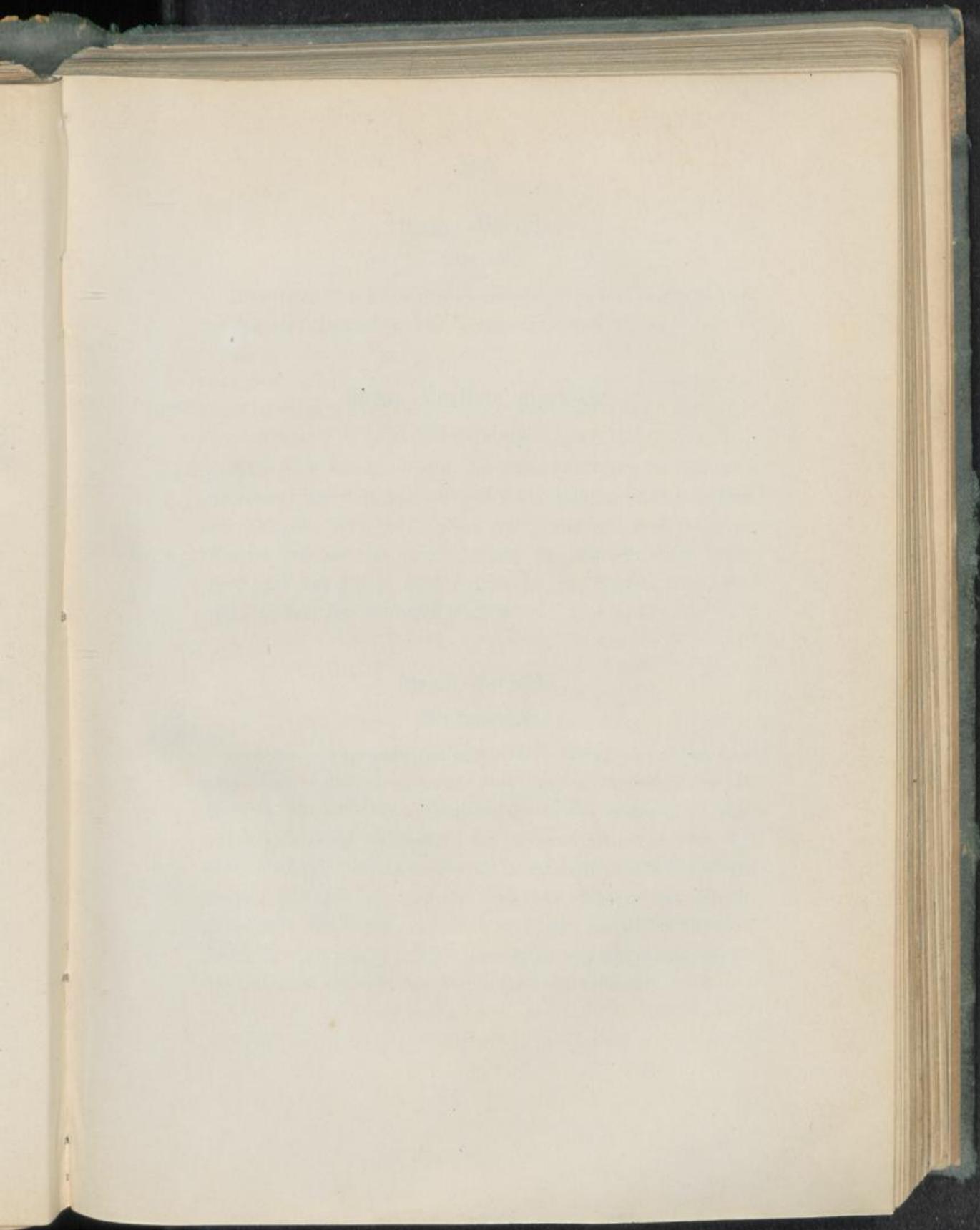
Lavendelöl.

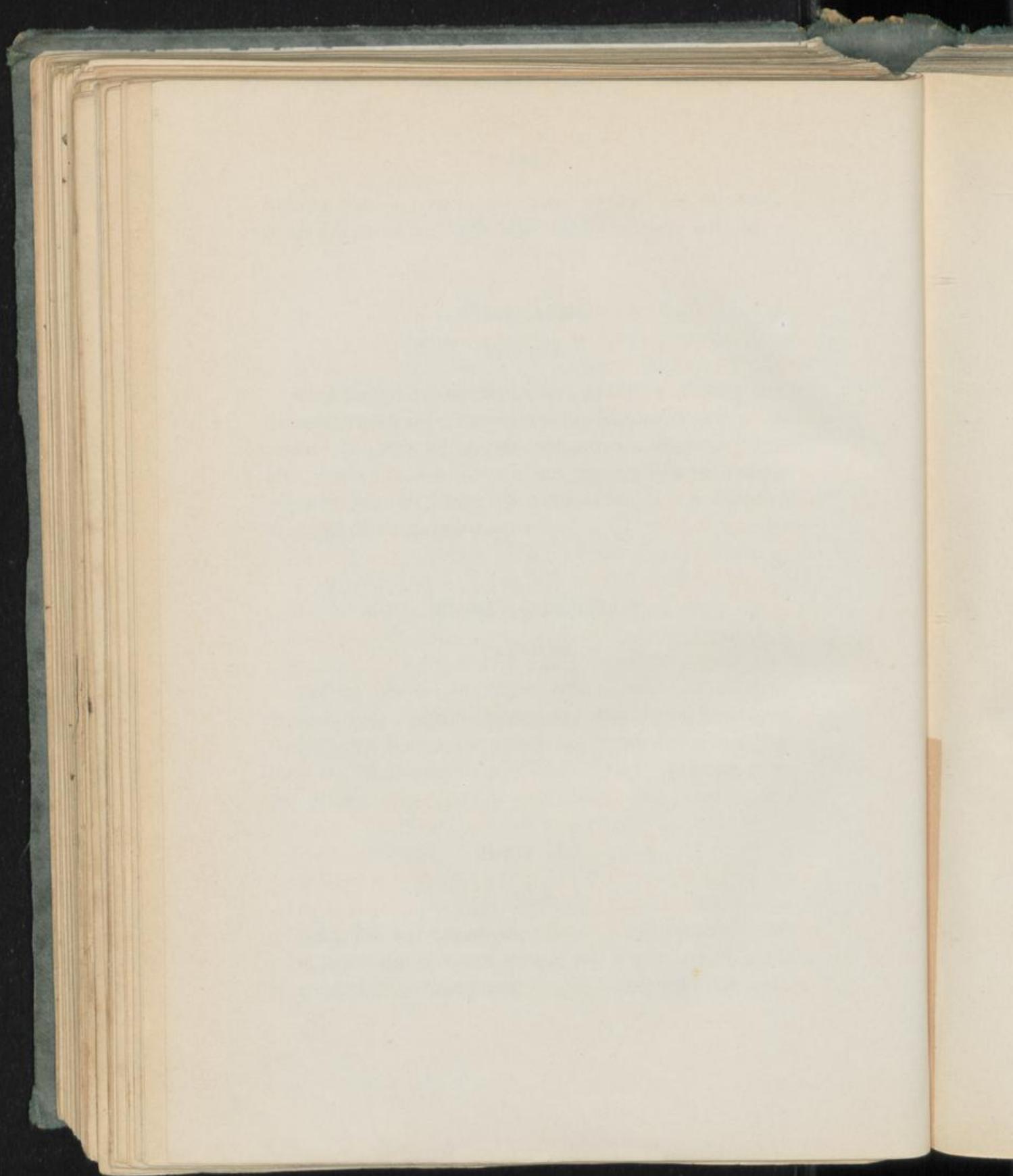
Das ätherische Oel der Blüthen der *Lavandula vera*, deren Geruch es besitzt. Farblose oder schwach gelbliche Flüssigkeit von 0,885 bis 0,895 spec. Gewicht, klar mischbar mit Weingeist, auch mit Essigsäure von 90 Procent. Das Oel gebe bei der Destillation keinen Weingeist ab.

Oleum Lini.

Leinöl.

Fettes Oel der Samen von *Linum usitatissimum*. Von gelber Farbe, eigenthümlichem Geruche, bei — 20° noch flüssig, in dünner Schicht bald austrocknend. Spec. Gewicht 0,936 bis 0,940.





Oleum Macidis.**Macisöl.**

Ätherisches Del des Samenmantels der *Myristica fragrans*.
Farblos oder blaßgelblich, vom Geruche der Macis.

Oleum Menthae piperitae.**Pfefferminzöl.**

Ätherisches Del der Blätter und blühenden Triebe der *Mentha piperita*. Spec. Gewicht 0,90 bis 0,91; das Del sei klar mischbar mit Weingeist, selbst mit verdünntem. Befeuchtet man 0,2 g gepulvertes Jod mit dem Oele, so darf sich keine Erhitzung zeigen. Wenn man das Del in einer Retorte bis zum beginnenden Sieden erhitzt, so darf kein Weingeist übergehen.

Oleum Nucistae.**Muscatsbutter.**

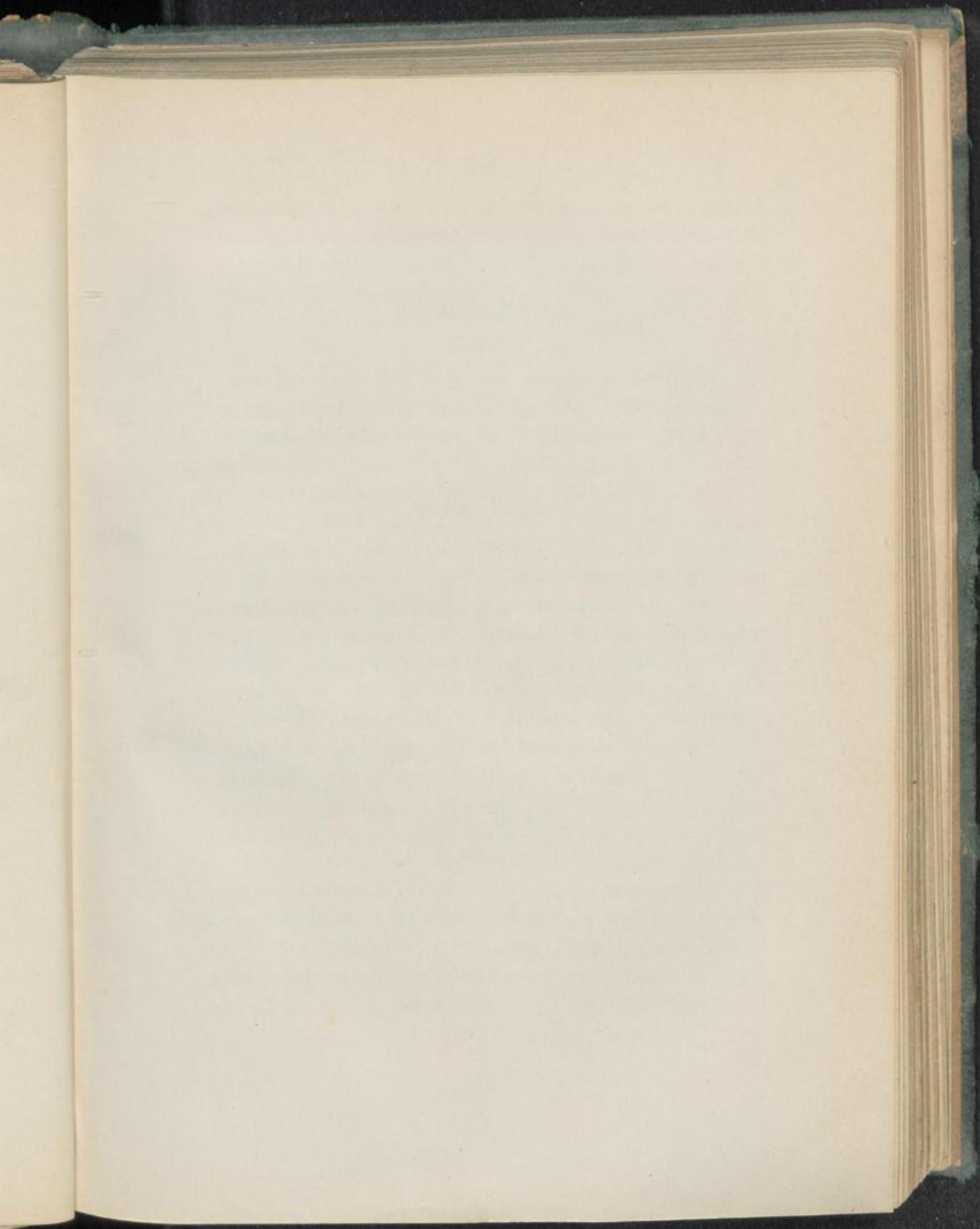
Aus den Samenkernen der *Myristica fragrans* dargestelltes, rothbraunes, stellenweise weißes Gemenge von Fett, ätherischem Oele und Farbstoff. Es besitzt den aromatischen Geruch und Geschmack der Muscatnuß und schmilzt bei ungefähr 45° zu einer braunrothen, nicht ganz klaren Flüssigkeit. Erwärmt man die Muscatsbutter mit dem 10fachen Gewichte Weingeist, so darf die nach dem Erkalten klar filtrirte, blaßgelbliche Auflösung durch Ammoniak nur unerheblich bräunlich, aber nicht roth gefärbt werden; auf Zusatz von Eisenchlorid soll die Auflösung nur eine schmutzig braune Färbung annehmen.

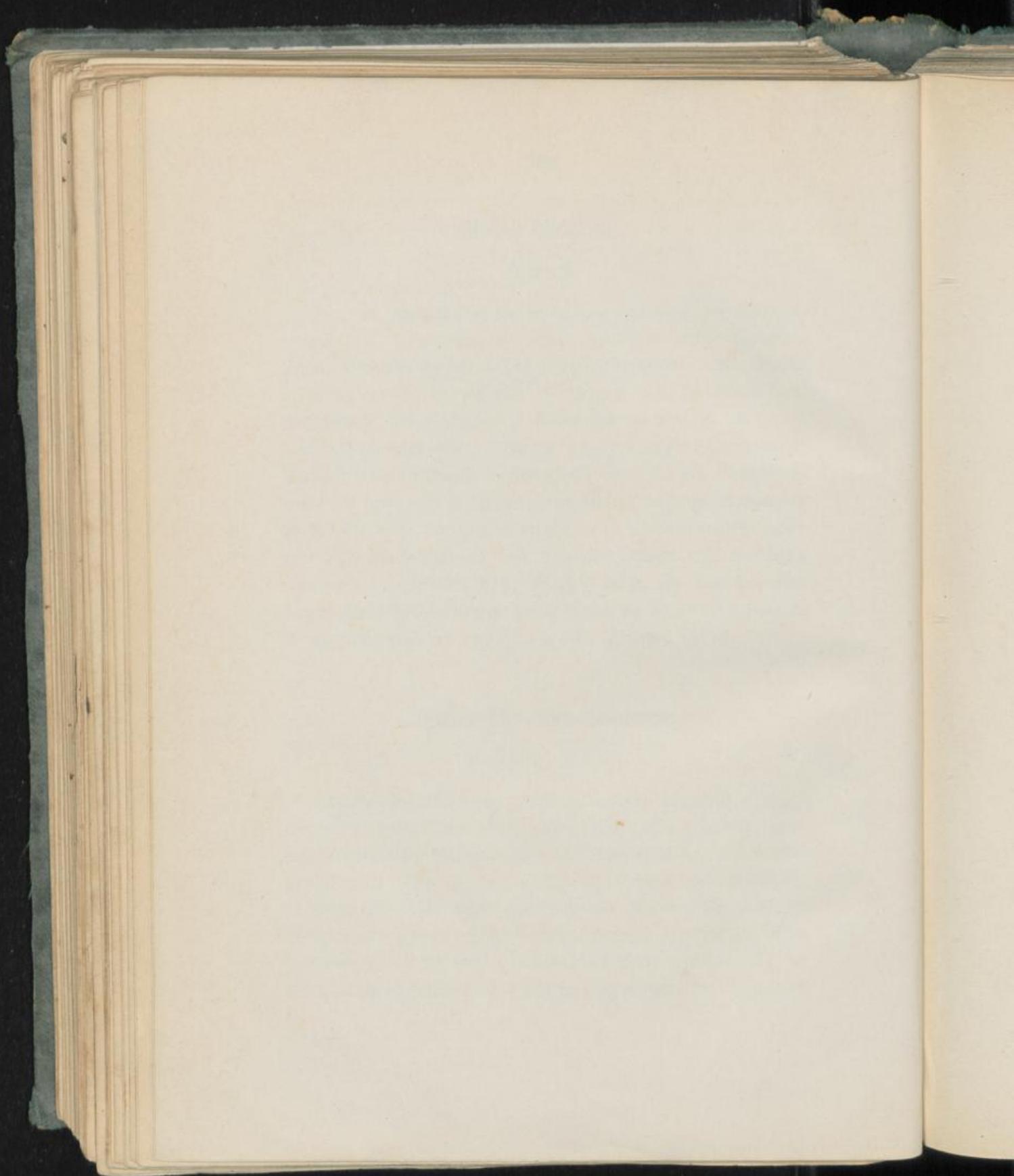
Oleum Olivarum.**Olivenöl.**

Aus dem Fruchtfleische der *Olea europaea* in der Kälte gepreßtes Del. Von gelber, oft beinahe grünlicher Farbe, eigenthümlichen, schwachem Geruche und angenehmem Geschmacks. Spec. Gewicht 0,915 bis 0,918. Bei ungefähr 10° beginnt das Olivenöl sich durch krystallinische Ausscheidungen zu trüben und verdickt sich bei 0° zu einer salbenartigen Masse. Werden 5 g des Oeles durch kräftiges Schütteln mit 15 Tropfen Salpetersäure von 1,38 spec. Gewicht gemischt, so darf weder die Säure, noch die auf derselben schwimmende Masse eine rothe Färbung annehmen. 15 Theile Olivenöl, welche man mit einer Mischung von 2 Theilen Wasser und 3 Theilen rauchender Salpetersäure kräftig schüttelt, müssen ein weißliches, nicht rothes oder braunes Gemenge geben, welches sich nach 1 bis 2 Stunden in eine feste Masse und eine kaum gefärbte Flüssigkeit scheidet.

Oleum Olivarum commune.**Gemeines Olivenöl.**

Aus dem Fruchtfleische der *Olea europaea* dargestellte geringere Sorten des fetten Oeles. Von gelbbraunlicher oder grünlicher Farbe, durch krystallinische Ausscheidungen trübe oder breiartig, in der Kälte ziemlich fest. Von wenig angenehmem Geruche und Geschmacks. 15 Theile des Oeles, welche man mit einer Mischung von 2 Theilen Wasser und 3 Theilen rauchender Salpetersäure kräftig schüttelt, müssen spätestens nach 2 Stunden zu einer weißen Masse erstarren. 5 g des Oeles, in einem Kölbchen mit 2 Tropfen Schwefelsäure stark geschüttelt,





geben ein grünliches Gemenge, welches sich nicht schwärzen darf, wenn das Kälbchen während einer Minute in siedendes Wasser getaucht wird.

Oleum Papaveris.

Mohnöl.

Aus den Samen von *Papaver somniferum* gepreßtes Del von blaßgelber Farbe und mildem, angenehmem Geschmacke, bei 0° klar bleibend; in dünner Schicht der Luft dargeboten, verdickt es sich sehr bald.

Oleum Rapae.

Rüböl.

Das fette Del der cultivirten *Brassica*-Arten, dickflüssig, von braungelber Farbe, bei 0° zur gelben Krystallmasse erstarrend, von wenig angenehmem Geruche und Geschmacke, in dünner Schicht nicht trocknend. Das spec. Gewicht betrage nicht weniger als 0,913; 20 Tropfen des Oeles mit 5 cem Schwefelkohlenstoff und 1 Tropfen Schwefelsäure geschüttelt, dürfen nicht blaue oder violette, sondern anfangs nur blaßgrünliche, dann bräunliche Farbe annehmen.

Oleum Ricini.

Ricinusöl.

Aus den enthülften Samen des *Ricinus communis* gepreßtes Del. Blaßgelblich, fadenziehend, von 0,95 bis 0,97 spec. Gewicht, bei 0° durch Abscheidung krystallinischer Flocken trübe, in größerer Kälte butterartig. Das Ricinusöl riecht und schmeckt eigenartig; in dünner Schicht trocknet es langsam ein. Mit Essigsäure und mit

wasserfreiem Weingeist mischt sich das Ricinusöl in jedem Verhältnisse klar, ebenso mit 1 bis 3 Theilen Weingeist. Schüttelt man 3 g Ricinusöl mit 3 g Schwefelkohlenstoff und 2 g Schwefelsäure während einiger Minuten, so darf sich das Gemenge nicht schwarzbraun färben.

Oleum Rosae.

Rosenöl.

Aetherisches Del der Rosen. Bläßgelbliche Flüssigkeit, worin sich in der Kälte durchsichtige Krystallblättchen bilden, welche bei 12 bis 15° wieder verschwinden. Verdünnt man 1 Theil Rosenöl mit 5 Theilen Chloroform und setzt 20 Theile Weingeist zu, so scheiden sich Krystallflitter ab; die weingeistige Mutterlauge darf mit Wasser befeuchtetes Lakmuspapier nicht röthen. 1 Tropfen Rosenöl, mit Zucker verrieben und mit 500 g Wasser geschüttelt, muß diesem den reinen Geruch der Rosen mittheilen.

Oleum Rosmarini.

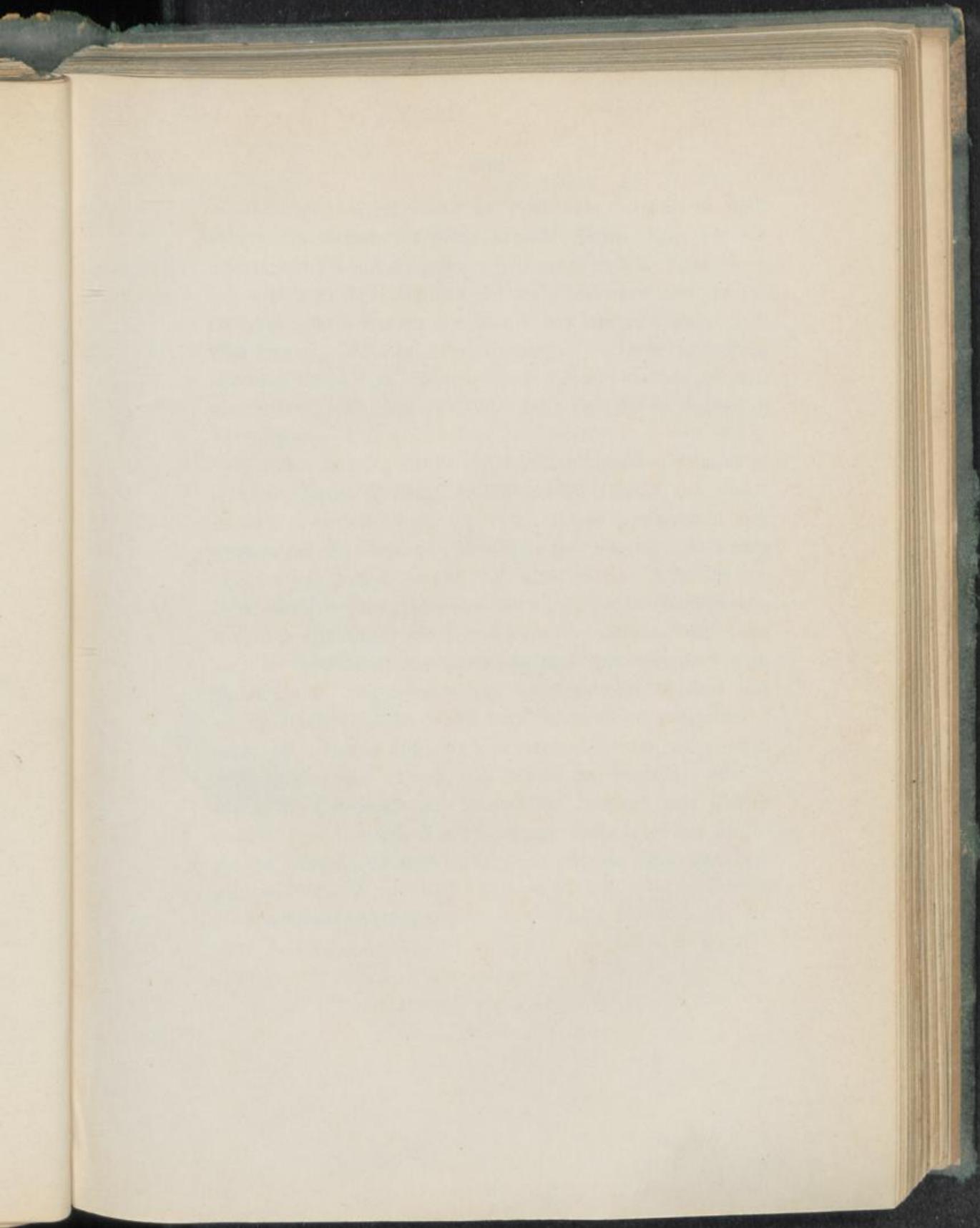
Rosmarinöl.

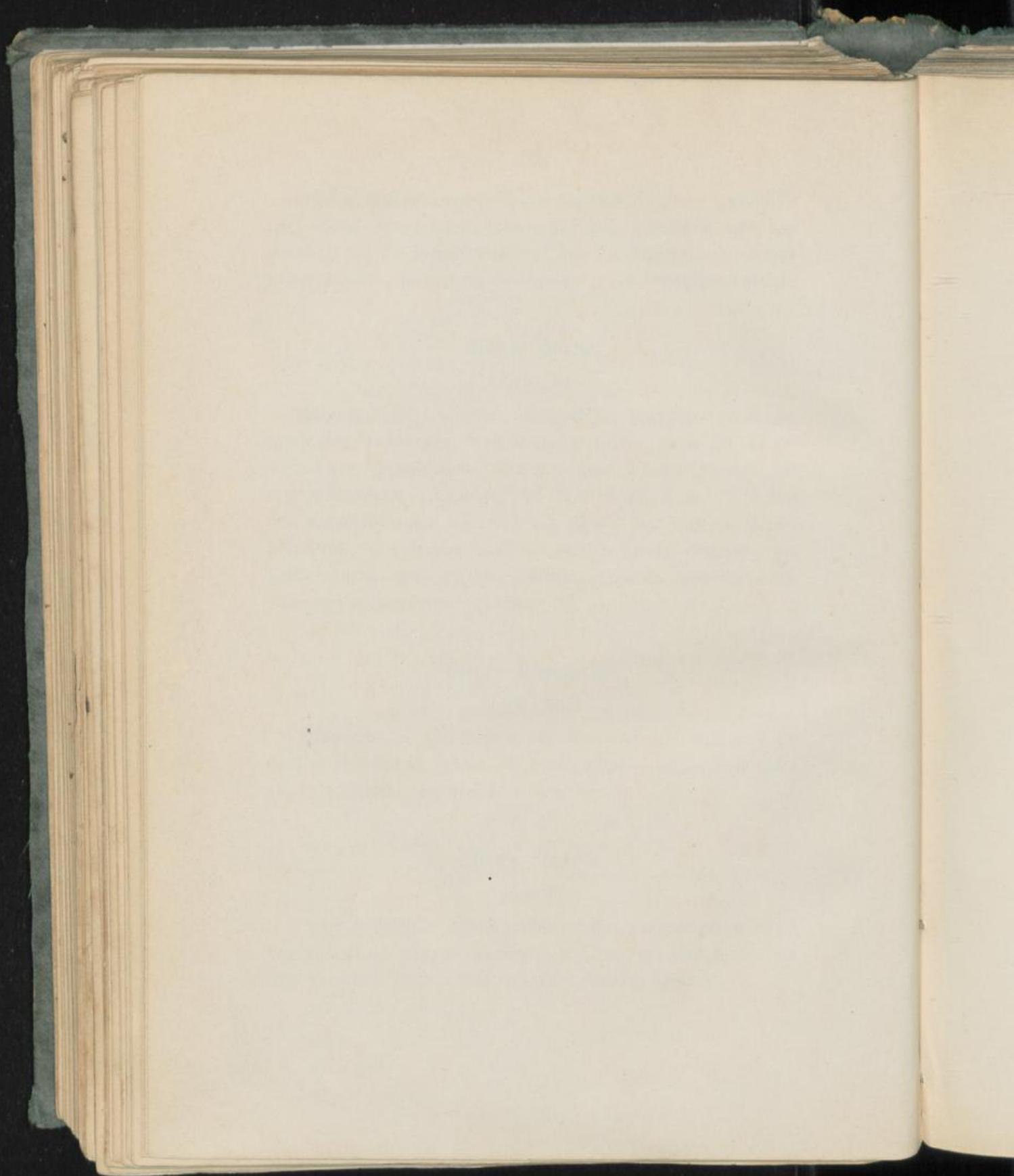
Aetherisches Del der Blätter des *Rosmarinus officinalis*. Farblos oder schwach gelblich, bei der Rectification größtentheils unter 170° destillirend, von campherartigem Geruche.

Oleum Sinapis.

Senföl.

Durch Destillation des in kaltem Wasser eingeweichten Samens von *Brassica nigra* dargestelltes Del von gelblicher Farbe und sehr scharfem Geruche. Spec. Gewicht 1,016 bis 1,022.





Unterwirft man das Senföl der Destillation, so müssen die zuerst übergehenden Antheile das gleiche specifische Gewicht zeigen wie das ursprüngliche Del und die zuletzt aufgefangenen Antheile. Das Sieden darf nicht unter 148° beginnen; bei dieser Temperatur muß das Del übergehen. Gießt man zu 3 g Senföl nach und nach unter guter Abkühlung 6 g Schwefelsäure, so entwickelt sich beim Umschütteln schwefelige Säure, die Mischung bleibt hellgelb, vollkommen klar, wird zähflüssig, bisweilen krystallinisch und verliert den scharfen Geruch des Senföles.

Schüttelt man 3 g Senföl und 3 g Weingeist mit 6 g Ammoniak in einem Kölbchen zusammen, so klärt sich das Gemisch nach einigen Stunden in der Kälte (rasch bei 50°) und giebt gewöhnlich farblose Krystalle von Thiosinamin. Von diesen gieße man die gelbe Mutterlauge ab und dampfe sie nach und nach auf dem Wasserbade ein, indem man erst dann wieder eine neue Menge der Flüssigkeit zugiebt, wenn der Ammoniakgeruch verschwunden ist. Alsdann werfe man auch die Krystalle in das Abdampfschälchen und erwärme dasselbe im Wasserbade, nachdem man auch den Inhalt des Kölbchens noch mit Weingeist in dasselbe gespült hatte, bis es keine Gewichtsabnahme mehr zeigt. Das in dieser Weise erhaltene, 3,25 bis 3,50 g betragende Thiosinamin ist nach dem Erkalten eine bräunliche, bei 70° schmelzende Krystallmasse von lauchartigem, durchaus nicht scharfem Geruche. Im doppelten Gewichte warmen Wassers löst sich dieselbe zu einer neutralen Flüssigkeit von etwas bitterem, aber nicht nachhaltigem Geschmacke auf.

Vorsichtig aufzubewahren.

Oleum Terebinthinae.**Terpenthinöl.**

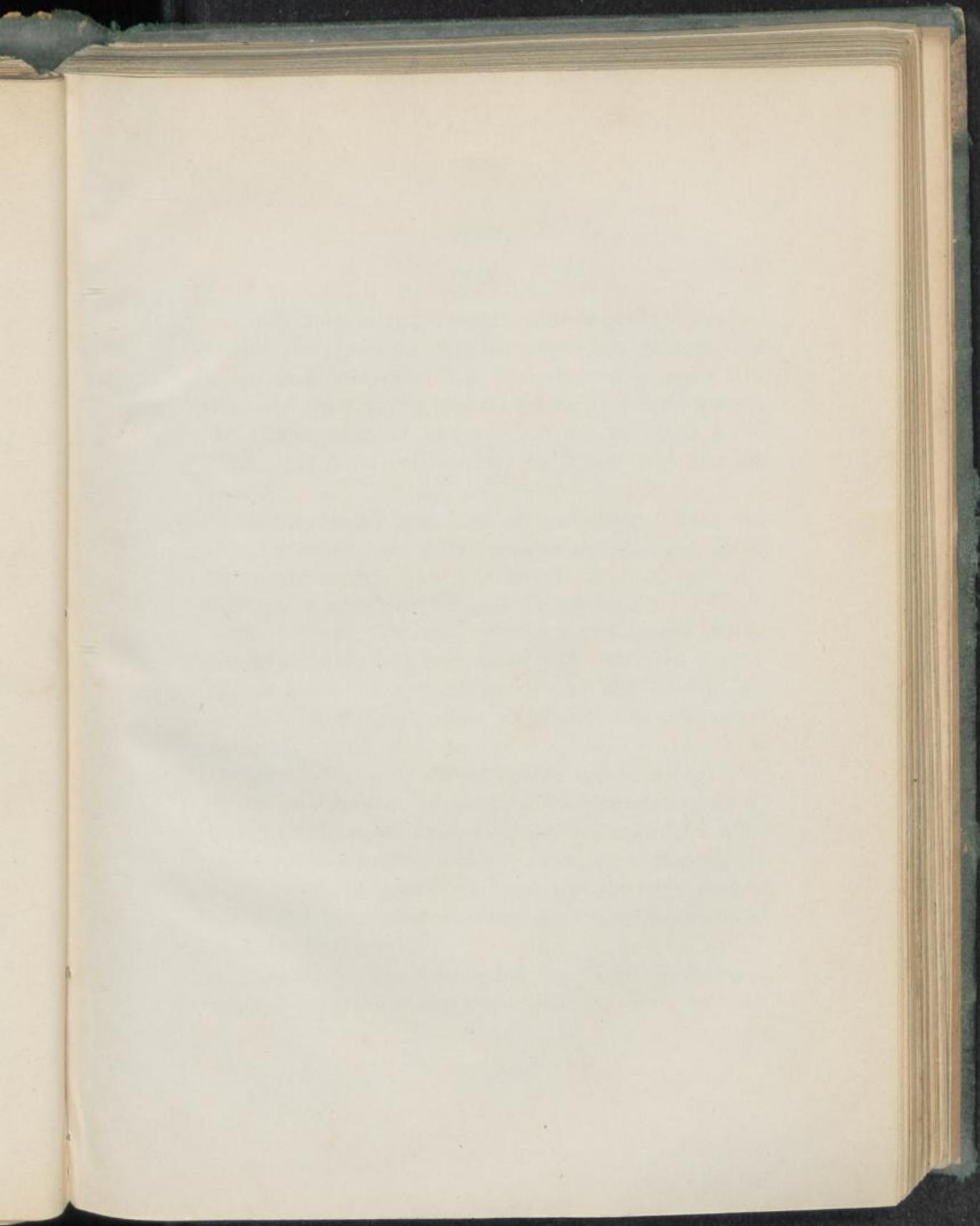
Das ätherische Del der Terpenthine, vorzüglich derjenigen von *Pinus Pinaster* sowie von *Pinus australis* und *Pinus Taeda*. Farblos oder von blaßgelblicher Farbe, von eigenthümlichem Geruche, bei 150° bis 160° siedend. Spec. Gewicht 0,855 bis 0,865.

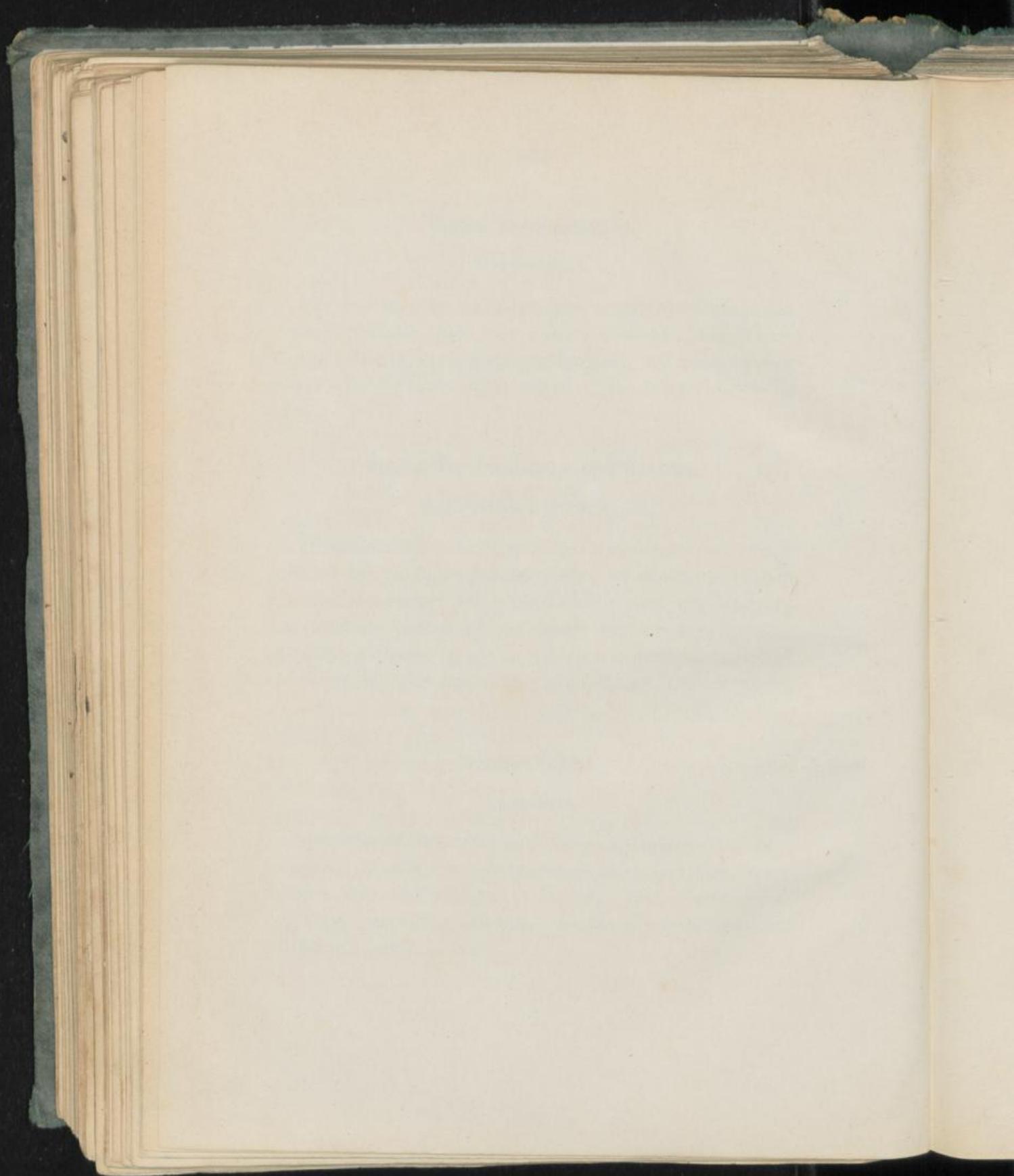
Oleum Terebinthinae rectificatum.**Rectificirtes Terpenthinöl.**

Terpenthinöl werde mit dem 6fachen Gewichte Kalkwasser durchgeschüttelt und der Destillation unterworfen, bis ungefähr drei Viertel des Oeles übergegangen sind. Dieses Destillat wird klar abgehoben. Das rectificirte Terpenthinöl muß farblos sein und darf, in Weingeist gelöst, mit Wasser befeuchtetes Lakmuspapier nicht verändern. Das Del gelangt bei 160° zum Sieden. Spec. Gewicht 0,855 bis 0,865.

Oleum Thymi.**Thymianöl.**

Ätherisches Del der Blätter und blühenden Triebe des *Thymus vulgaris*. Farblos oder nur sehr schwach röthlich, von stark gewürzhaftem Geruche und Geschmacke, in der Hälfte seines Gewichtes Weingeist löslich; diese Lösung darf durch 1 Tropfen Eisenchloridlösung nicht gelblichbraun gefärbt werden.





Opium. *Ph. C. p. 33***Opium.**

Der in Kleinasien durch Einschnitte in die Kapsel von *Papaver somniferum* gewonnene, freiwillig eingetrocknete Milchsaft; eine braune, innen gleichmäßige Masse, die anfangs weich, völlig lufttrocken aber spröde ist. Die Umhüllung der Opiumkuchen besteht aus Mohnblättern, welche mit Früchten einer *Rumex*-Art bestreut zu sein pflegen. Das Opium riecht narcotisch und schmeckt scharf bitter und brennend.

Vor dem Gebrauche muß es zerschnitten und nöthigenfalls bei einer 60° nicht übersteigenden Wärme getrocknet werden, bis es sich zu Pulver zerreiben läßt. Das Opiumpulver muß, in nachstehender Weise geprüft, mindestens 10 Procent Morphin liefern.

Man bringe 8 g Opiumpulver mit 80 g Wasser zusammen, schüttele mitunter und filtrire nach einem halben Tage. 42,5 g des Filtrates vermische man mit 12 g Weingeist, 10 g Aether und 1 g Ammoniak und lasse diese Mischung in einem verschlossenen Glase unter öfterem Umschütteln während 12 Stunden bei einer Temperatur von 10 bis 15° stehen. Der Inhalt des Glases wird alsdann auf ein kleines 80 mm im Durchmesser haltendes, bei 100° getrocknetes und gewogenes Filter gebracht. Die nach dem Abfließen der Flüssigkeit zurückbleibenden Morphinkrystalle werden 2mal mit einer Mischung aus 2 g verdünnten Weingeistes, 2 g Wasser und 2 g Aether abgespült und in dem Filter bei 100° getrocknet. Ihr Gewicht muß mindestens 0,4 g betragen.

Dieses Morphin muß beim Schütteln mit 100 Theilen Kaltwasser nach einigen Stunden in eine gelbliche Auflösung übergehen, welche

durch allmäligen Zusatz von Chlorwasser dauernd braunroth, durch Eisenchloridlösung blau oder grün gefärbt wird.

Vorsichtig aufzubewahren.

Maximale Einzelgabe 0,15.

Maximale Tagesgabe 0,5.

Oxymel Scillae.

Meerzwiebelhonig.

Fünf Theile Meerzwiebeleßsig	5
Zehn Theile gereinigten Honigs	10
werden im Dampfbade auf	
Zehn Theile	10
abgedampft und colirt.	

Er sei klar, gelblichbraun.

Paraffinum liquidum. *Ph. C. p. 34*

Flüssiges Paraffin.

Eine aus dem Petroleum nach Beseitigung bei niedriger Temperatur siedender Antheile gewonnene klare, öartige Flüssigkeit von mindestens 0,840 spec. Gewicht.

Dieselbe sei frei von gefärbten, fluorescirenden und riechenden Stoffen und siede nicht unter 360°.

Schwefelsäure, bei Wasserbadtemperatur einen Tag lang unter häufigem Durchschütteln mit dem flüssigen Paraffin in Berührung gebracht, darf dieses nicht verändern und sich selbst nur wenig bräunen. Natriummetall muß unter denselben Verhältnissen blank bleiben,